

Jahrelanges Handeln für Umweltschutz

Umweltpreis des Wetteraukreises geht an Hans-Georg Dittgen – Belobigung für Reinhold Stock aus Unter-Schmitten

FRIEDBERG (ihm). Am Montagabend wurde im Plenarsaal des Friedberger Kreishauses der Umweltschutzpreis des Wetteraukreises verliehen. Preisträger ist Amphibienschützer Hans-Georg Dittgen aus Butzbach. Der Preis ist mit 2000 Euro dotiert. Reinhold Stock aus dem Niddaer Stadtteil Unter-Schmitten erhielt eine Belobigung. Den Festvortrag hielt Professor Hans-Peter Ziemek aus Gießen: „Lokaler Naturschutz auf dem sich ständig wandelnden Planeten Erde – ist das überhaupt sinnvoll?“

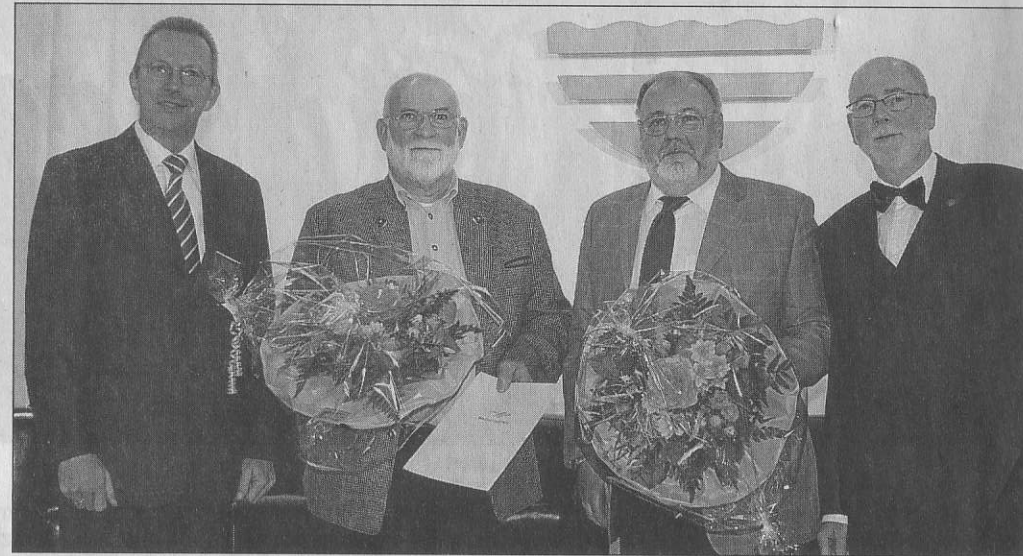
Eine Talk-Runde stand auf dem Programm: Landrat Joachim Arnold (SPD)



Professor Hans-Peter Ziemek spricht über globalen und lokalen Naturschutz.

und der Friedberger Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender (CDU) stellten Fragen. „Sie waren Biologie-Lehrer an der Bad Nauheimer Solgrabenschule“, so Hollender zu Dittgen. „Was nahmen Sie mit ihren Schülern durch?“ Hans-Georg Dittgen erzählte, er habe den Pennälern Ökologie und Naturschutz nahegebracht. Arnold erkundigte sich bei Stock, was er im Ruhestand tun werde. Jener äußerte, er werde sich noch stärker dem Natur- und Artenschutz zu widmen. Beide Preisträger zeigten sich bescheiden. Der Landrat wollte wissen, was Stock empfunden habe, als er von der Belobigung erfahren habe. „Meine Familie fand es gut. Aber ich brauche so was nicht so sehr“, erwiderte der Niddaer. Ähnliches schilderte Jürgen Faust (Vorsitzender des Naturschutzbundes Wetterau): „Ich halte keine Laudatio auf Dittgen.“ Er habe das bereits versucht, indem er einen Beitrag für die Mitgliederzeitschrift schrieb. Dittgen habe ihn daraufhin per E-Mail „zusammengefaltet“. Faust lobte dennoch den Preisträger: „Ich sehe Dich nicht als Stellvertreter, sondern als Vorbild, zu dem ich aufschaue.“

Nicht reden, sondern handeln: Diese Devise ist den zwei Umweltschützern schon lange zu eigen. Dittgen ist seit fast



Freude über Preisverleihung und Belobigung: Landrat Joachim Arnold, Reinhold Stock, Hans-Georg Dittgen und Hendrik Hollender (von links).
Foto: Ihm-Fahle

30 Jahren Vorsitzender des NABU Butzbach. Früh setzte er Schwerpunkte im Amphibienschutz. Anderen Aspekten des Naturschutzes widmet er sich ebenfalls, beispielsweise dem Erhalt des größten zusammenhängenden Orchideenvorkommens.

Steinbruch-Biotop

Reinhold Stock war viele Jahre Vorsitzender der Natur- und Vogelschutzgruppe Ober-Schmitten und ist immer noch im Vorstand aktiv. Besonders am Herzen liegt ihm das Biotop am Steinbruch in Michelnau. Er setzt sich auch für andere Projekte ein, beispielsweise die Obst-

baumpflege auf städtischen Grundstücken.

Weitere Grußworte sprachen Niddas Bürgermeister Hans-Peter Seum und sein Butzbacher Amtskollege Michael Merle sowie Wolfgang Eckhardt, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Nidda und Umgebung.

In seinem Festvortrag beleuchtete Hans-Peter Ziemek das Ausmaß der weltweiten Naturzerstörung, um wirtschaftliche Erzeugnisse herzustellen, etwa Gartenmöbel, Tomaten und Shrimps. Lokales Agieren mache Sinn, Möglichkeiten gebe es viele: durch bewusstes Einkaufen, Spenden und Engagement. Für die Musik sorgten die jungen Gitarristen Simon Gruber und Leander Gronau.